



→ VERANSTALTUNGSHINWEISE

Veranstaltungsort

Hochschule Osnabrück, Aula, Raum AB 0019
Albrechtstraße 30, 49076 Osnabrück

Teilnahmegebühr

Tagungsgebühr inklusive Mittagessen, Getränken und Kaffeepause
pro Person: 60 €. Ermäßigt für Studierende/ Auszubildende: 25 €

Anmeldung & Informationen

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis zum 31.10.2015
per E-Mail an: Dr. Stephanie Stelzig s.stelzig@hs-osnabrueck.de

Oder per Post an:

Hochschule Osnabrück, Verbund Hebammenforschung,
Postfach 1940, 49009 Osnabrück

Mittels Fax an: 0541 969 3765

Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer:

0541 969-2117 oder auf der Website:

www.hebammenforschung.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt - die Plätze

werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.



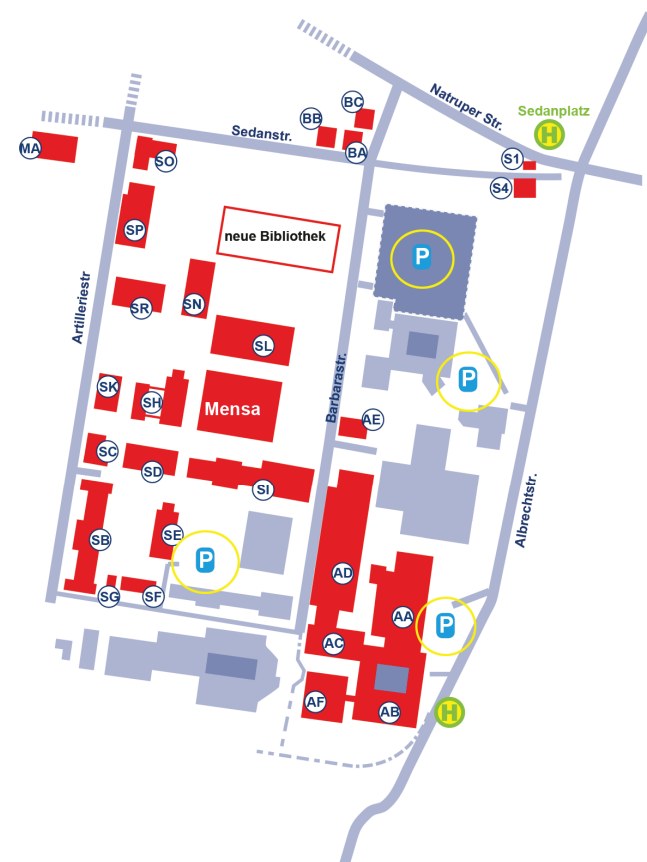
→ ANREISEINFORMATIONEN

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Hbf: Die Linie 21 (Kreishaus/Zoo - Atterfeld) sowie die Linie 22 (Campus Westerberg) fahren tagsüber alle 10-20 Minuten zur Hochschule. Die Haltestelle befindet sich direkt an der Albrechtstraße (Haltestelle „Hochschulen Westerberg“)

Eine detaillierte Anfahrtsbeschreibung finden Sie im Internet:

www.hs-osnabrueck.de/lageplan.html



→ FORTBILDUNGSPUNKTE

Für die Teilnahme an dieser Konferenz wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt, aus der die erforderlichen Informationen für die Anrechnung von Fortbildungsstunden hervorgehen.

→ DER VERBUND HEBAMMENFORSCHUNG

Der Verbund Hebammenforschung entwickelte sich als Forschungsbereich aus der Bearbeitung von spezifischen Fragestellungen zur frauen- und familienorientierten geburtshilflichen Versorgung im Profil Gesundheit und Soziales an der Hochschule Osnabrück. Auch in den aktuellen Forschungsbereichen werden für die Berufspraxis relevante Fragen wissenschaftlich aufgegriffen.

→ FORSCHUNGSSCHWERPUNKT: INSTRUMENTE ZUR SEKTORENÜBERGREIFEN- DEN QUALITÄTSENTWICKLUNG (ISQUA)

In fünf Teilprojekten des Forschungsschwerpunktes IsQua wird das Ziel verfolgt verschiedene Instrumente auf Anwenderebene für die geburtshilfliche Versorgung von Frauen durch Hebammen zur Erprobung zu entwickeln. Dabei werden sektorenübergreifende wie nutzerinnenorientierte Perspektiven berücksichtigt. Der Forschungsschwerpunkt kooperiert u. a. mit dem Deutschen Hebammenverband (DHV). Im Rahmen einer Graduiertenförderung in Kooperation mit der Universität Witten/Herdecke existiert die Möglichkeit zur Promotion, die sich thematisch an dem Forschungsschwerpunkt ausrichtet.

→ FORSCHUNGSPROFESSUR: FAMILIENORIENTIERTE GEBURTSHILFLICHE VERSORGUNG (FAGEV)

Die Forschungsprofessur von Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein bietet die Möglichkeit, die bisher im Verbund Hebammenforschung untersuchten Handlungsfelder thematisch zu erweitern. Die Frühen Hilfen als innovatives Handlungsfeld von Hebammen und Familienhebammen werden unter zwei speziellen Aspekten beforscht: Einerseits wird zur Rolle von Hebammen in der Regelversorgung in den Frühen Hilfen gearbeitet. Andererseits wird die interprofessionelle und systemübergreifende Kooperation zwischen Familienhebammen und Akteuren aus den Berufsgruppen der Sozialen Arbeit in den Netzwerken der Frühen Hilfen untersucht.

WiSo



FAKULTÄT WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALWISSENSCHAFTEN

3. Internationale Fachtagung Verbund Hebammenforschung Geburtshilfe weiter denken

27. November 2015,
9.30 – 16.30 Uhr, Aula, Raum AB 0019

gefördert aus Landesmitteln des Nds. Vorab
durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur

➔ GEBURTSHILFE WEITER DENKEN

Was bedeuten veränderte Strukturen im Gesundheitswesen und die Orientierung an einer nutzerinnenorientierten Versorgung für das professionelle Handeln von Hebammen? Die Fachtagung „Geburtshilfe weiter denken“ steht in einer langjährigen Tradition des Verbunds Hebammenforschung der Hochschule Osnabrück.

Seit Jahren werden hier Forschungen zur geburts-hilflichen Versorgung und zum Beitrag von Hebammen in der Betreuung von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit initiiert und durchgeführt.

Die 3. internationale Fachtagung präsentiert aktuelle Forschungsergebnisse und diskutiert deren Relevanz und Umsetzung für die Praxis. Ziele sind unter anderen die Förderung der physiologischen Geburt sowie die Vorbereitung multiprofessioneller Zusammenarbeit.

Das Spektrum der Themen bezieht sich auf das Wohl von Frauen und ihren Familien in der generativen Lebensphase. Auf der Tagung werden deshalb die Versorgung und die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzerinnengruppen, die Betreuungsqualität während der Geburt und Rahmenbedingungen sowie der Wissenstransfer in die Berufspraxis berücksichtigt. Darüber hinaus wird die Kooperation von Hebammen und Familienhebammen in den Frühen Hilfen diskutiert.

➔ PROGRAMM

- 09.30 Uhr** **Anmeldung**
10.00 Uhr **Begrüßung**
F. zu Sayn-Wittgenstein
A. Bertram (angefragt)
- 10.15 Uhr** **Schmerzerleben von Neugeborenen -
von wissenschaftlichen Fehlschlüssen
hin zur heutigen Evidenz**
E. Cignacco

Mütterliche Gesundheit

- 11.00 Uhr** **Einschätzung der mütterlichen Gesund-
heit im Wochenbett**
P. Köhler, C. Hellmers, F. zu Sayn-
Wittgenstein
- 11.15 Uhr** **Gesundheit im Wochenbett –
Sichtweisen von Hebammen**
S. Simon, W. Schnepf, F. zu Sayn-
Wittgenstein

- 11.30 Uhr** **Mutter werden mit einer chronischen
Erkrankung - eine qualitative Studie**
U. Lange, W. Schnepf, F. zu Sayn-
Wittgenstein

- 11.45 Uhr** **Diskussion**
C. Hellmers

- 12.00 Uhr** **Mittagspause**

Versorgung besonderer Nutzerinnengruppen

- 13.00 Uhr** **Frauen und Mädchen in schwierigen
Lebenslagen**
F. zu Sayn-Wittgenstein, U. Lange
- 13.15 Uhr** **Interprofessionelle Kooperation in den
Frühen Hilfen - (k)ein Thema für
Hebammen?**
M. Schlüter-Cruise, W. Schnepf, F. zu Sayn-
Wittgenstein

➔ PROGRAMM

- 13.30 Uhr** **Familienhebammen und Berufsgruppen
aus der Sozialen Arbeit. Kooperation in
den Frühen Hilfen**
M. Schumann, F. zu Sayn-Wittgenstein
- 13.45 Uhr** **Diskussion**
C. Hellmers

Betreuungsqualität während der Geburt

- 14.00 Uhr** **Einschätzung psychosozialer Bedürfnisse
für die peripartale Betreuung**
C. Hellmers, A. Krahl, F. zu Sayn-
Wittgenstein
- 14.15 Uhr** **Untersuchung zur Betreuung von Frauen
in der Latenzphase**
A. Krahl, W. Schnepf, F. zu Sayn-
Wittgenstein
- 14.30 Uhr** **Diskussion**
F. zu Sayn-Wittgenstein
- 14.45 Uhr** **Kaffeepause**

Rahmenbedingungen

- 15.00 Uhr** **Qualitätsorientierter Personalbedarf**
N. Rogava, M. Haubrock, P. Gorschlüter
- 15.15 Uhr** **Arbeitsdichte und Betreuungskontinuität**
N. Knape, W. Schnepf, F. zu Sayn-
Wittgenstein
- 15.30 Uhr** **Wissenstransfer zur Förderung der
physiologischen Geburt**
P. Blumenberg, St. Stelzig, F. zu Sayn-
Wittgenstein, A. Büscher
- 15.45 Uhr** **Diskussion**
C. Hellmers
- 16.00 Uhr** **Abschluss & Ausblick**
F. zu Sayn-Wittgenstein

➔ REFERENTINNEN UND REFERENTEN

- Prof. Dr. Andreas Bertram**, Präsident, HS Osnabrück
Petra Blumenberg, Dipl.-Pflegerin (FH), wiss. Mitar-
beiterin DNQP, HS Osnabrück
Prof. Dr. Andreas Büscher, Professor für Pflegewissen-
schaft, wiss. Leiter DNQP, HS Osnabrück
Prof. Dr. habil. Eva Cignacco Müller, Leiterin aF&E
Geburtshilfe, Berner Fachhochschule, Schweiz
Prof. Dr. Petra Gorschlüter, Professorin für Allg. BWL/
Gesundheits- und Sozialmanagement, HS Osnabrück
Prof. Dr. Manfred Haubrock, Professor für Allg. BWL/
Gesundheits- und Sozialmanagement, HS Osnabrück
Prof. Dr. Claudia Hellmers, Professorin für Hebammen-
wissenschaft, HS Osnabrück
Prof. Nina Knape, Professorin für Hebammenwissen-
schaft, HS Ludwigshafen am Rhein
Petra Köhler, BSc Midwifery, Hebamme, wiss. Mitarbei-
terin IsQua, HS Osnabrück
Astrid Krahl, Dipl.-Pflegerin (FH), Hebamme, wiss.
Mitarbeiterin IsQua, HS Osnabrück
Ute Lange, M.A. Soziologie, Hebamme, wiss. Mitarbeite-
rin IsQua, HS Osnabrück
Nina Rogava, Dipl.-Pflegerin (FH), Hebamme, wiss.
Mitarbeiterin IsQua, HS Osnabrück
Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein, Professorin
für Pflege- & Hebammenwissenschaft, HS Osnabrück
Martina Schlüter-Cruise, Dipl.-Berufspädagogin (FH),
Hebamme, wiss. Mitarbeiterin FaGeV, HS Osnabrück
Prof. Dr. Wilfried Schnepf, Professor für familienori-
enterte und gemeindenaher Pflege, Universität Witten/
Herdecke
Dr. Marion Schumann, Dipl. Sozialwissenschaftlerin,
MPH, wiss. Mitarbeiterin FaGeV, HS Osnabrück
Susanne Simon, Dipl.-Medizinpädagogin, Hebamme,
wiss. Mitarbeiterin IsQua, HS Osnabrück
Dr. Stephanie Stelzig, Soziologin, wiss. Mitarbeiterin
IsQua, HS Osnabrück

Quellen

Foto: Oliver Pracht. Grafik: Sayn- Wittgenstein, F. zu (Hg.) (2007):
Geburtshilfe neu denken. Bern. Huber Verlag. S.24